

ERFAHRUNGSBERICHTE Maynooth III

1. Vorbereitung und Ankunft

Der Wunsch nach einem Auslandssemester bzw. Auslandsjahr hatte ich bereits zu Beginn meines Studiums, weshalb ich gleich im 1. Semester am Erasmus Info-Tag der Theologischen Fakultät unter der Leitung der Erasmus-Beauftragten, Frau Dr. Schirmer und dem Leiter des EU-Büros, Ulrich Eckert, teilgenommen habe. Die Frage nach dem richtigen Studienabschnitt für den Schritt ins Ausland stand stetig im Raum. Aufgrund der verkürzten Studienzeit durch das Bachelor System im Vergleich zur ehemaligen Magister Ordnung, machte die Zeitfindung schwieriger. Letztlich lief alles auf das 5. Semester hinaus. Frei nach dem Motto jetzt oder nie. Jedoch riet man mir bei der Studienberatung davon ab, da ich mich ja im letzten Studienjahr befand. Nichtsdestotrotz bewarb ich mich für den Auslandsaufenthalt. Dennoch aus Unsicherheit erst einmal nur für ein Semester mit der späteren Option zur Verlängerung, die ich dann auch genutzt habe. Schlussendlich bleibt für mich weiterhin die Frage offen zu welchem Zeitpunkt im Studienverlauf ein Austausch sinnvoll ist. Mein allgemeiner Eindruck bleibt bestehen, dass die Teilnahme am Erasmusaustausch eher die Ausnahme ist, da damit ein Mehraufwand verbunden ist.

Des Weiteren ist es sinnvoll das Studium in Irland zum Wintersemester zu beginnen, da dort andere Semesterzeiten (September-Juni) gelten. Darüber hinaus kann man so an den Info-Veranstaltungen der Erstsemester teilnehmen z.B. zur Bibliotheksführung oder Schreibkursen (LIST-Veranstaltungen der Maybooth Library).

Das Erstellen des Learning-Agreements hat sich als größere, überfordernde Aufgabe erwiesen. Zum einen gab es lediglich allgemeine Kursbeschreibungen, die ein Abgleichen ohne Hilfe oder Erfahrungswerte aus vorherigen Jahren mit den geforderten Studienleistungen in Freiburg schier unmöglich machten, zum anderen war der Veranstaltungskalender in Maynooth erst Ende August veröffentlicht worden. Aus diesem Grund hatte ich mein Agreement mit dem Kursangebot des vorherigen Jahres erstellt, den Modulverantwortlichen in Freiburg vorgelegt und mit Frau Schirmer

abgesprochen. Folglich musste ich meinen Kursplan in der ersten Vorlesungswoche komplett umwerfen und selbstständig unter Zeitdruck neue Kurse wählen, um zeitliche Überschneidungen oder ausgefallenen Kurse auszugleichen. Zum Schluss hatte ich ein fast gänzlich neues Learning-Agreement.

Nach Maynooth reist man am besten von Basel (Ryanair) oder Stuttgart (Aer Lingus). Von Dublin gibt es den "Airport Hopper", welcher stündlich nach Maynooth fährt.

Die erste Woche an der Uni waren Einführungstage, an denen wir Führungen über den Campus, die Bibliothek und das College bekommen haben und andere Erasmus-Teilnehmer sowie die Erstsemester kennenlernen durften. Bei Tee und Sandwichs haben sich unsere Dozenten vorgestellt und uns in nettem Rahmen willkommen geheißen.

2. Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Maynooth ist angespannt und die Not der Studenten wird teuer ausgenutzt. Zimmer kosten im Schnitt zwischen 400-600 Euro im Monat. Die Miete wird in der Regel wöchentlich bezahlt. Mein Zimmer im Wohnheim habe ich nach mehrmaligem Nachfragen über das College bekommen, die für Theologiestudenten Zimmer reservieren. Hierfür schreibt mein rechtzeitig eine E-Mail an: villageaccounts@spcm.ie. Nur per Zufall bin ich auf dieses Angebot gestoßen, nachdem die Wohnheime binnen 5 Minuten über das Online-Portal <https://www.maynoothuniversity.ie/accommodation> ausgebucht waren. Ein Zimmer im Wohnheim kostet im Semester 2700 Euro zusätzlich 400 Euro Anzahlung, die nicht mehr erstattet werden. Das Erasmus-Stipendium deckt also nur einen Bruchteil der anfallenden Kosten. Darüber hinaus bietet die Uni auch eine eigene Online-Plattform zur Zimmersuche. Dazu muss man einen Account erstellen und kann sich dann auf verschiedene Zimmer bewerben, die vorab von der Uni auf ihre Echtheit geprüft wurden. <https://www.maynoothuniversity.ie/student-services/homefinder>. Allgemein gestaltete sich die Wohnungssuche aus dem Ausland schwierig und zog sich über Wochen hin während der Semesterstart immer näher rückte. Der unwohle Gedanke ohne Wohnung das Semester zu beginnen war zu lange vorhanden, so dass es bis Mitte August fraglich war, ob ich im September nach Irland gehen kann oder meinen Austausch frühzeitig abbrechen muss. Generelle empfiehlt sich ein Zimmer direkt in Maynooth zu suchen, da man ansonsten mit Hohen Buskosten (20 Euro die Woche) rechnen muss, da es hier kein Semesterticket gibt. Wer dies in Kauf nehmen will, kann die Suche auf die Nachbarorte Leixlip oder Cellbridge ausweiten.

3. Lehrveranstaltungen

Die Theologie-Kurse finden am St. Patrick's College statt. Andere Veranstaltungen in der benachbarten Maynooth University. Über die Möglichkeit auch andere Kurse zu wählen, wurde ich erst nach meiner Ankunft informiert, sehr zu meinem Bedauern. Diesbezüglich wären Informationen im Vorfeld hilfreich gewesen. Da das College eigenständig arbeitet, muss man sich selbst informieren, was ich als äußerst schwierig empfunden habe. Hier besteht sicherlich noch Verbesserungsbedarf.

Die Kursauswahl war vielfältig, da sowohl Kurse des 1-Fach-Theologie Studiengangs sowie des Studiengangs Theologie und Kunst angeboten werden. Besonders hervorzuheben ist die familiäre Atmosphäre am gesamten College und die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter über die Dozenten, den Sekretärinnen bis hin zum Küchenpersonal der Cafeteria. Zu jeder Zeit ein offenes Ohr und sofortige Hilfe bei Problemen. Besonders die Dozenten waren offen gegenüber den Erasmus-Studenten und nahmen Rücksicht in ihren Veranstaltungen auf mögliche Sprachbarrieren. Sie suchten den persönlichen Kontakt und halfen mir bei meinen Essays. Diese Unterstützung empfand ich nicht als selbstverständlich und steht im Gegensatz zu meiner Erfahrung mit Dozenten in Freiburg.

4. Studentenleben

Neben den Kursen stehen den Studenten auch viele Sportmöglichkeiten auf dem Campus zur Verfügung oder die Teilnahme an verschiedenen Clubs und Societies. Dies ist eine gute Möglichkeit abseits der Erasmus-Gruppe und anderen Theologie Studenten Freunde zu finden. Mitte September gibt es einen Infotag an dem sich alle Clubs in der Sporthalle vorstellen und an Infoständen über ihr Angebot informieren. Für 2 Euro Beitrag kann man beliebig vielen beitreten. Maynooth ist eine Kleinstadt in direkter Nähe zu Dublin. Es gibt mehrere Supermärkte und entlang der Hauptstraße befinden sich mehrere Bankautomaten, Restaurants, Pubs und Clubs. Für das alltägliche Leben reicht das Angebot aus. Für größere Besorgungen oder zur Abwechslung nimmt man einfach den Bus oder Zug nach Dublin. Auch Wochenends-/oder Tagesausflüge zur Erkundung des Landes sind durch gutes Bus und Zugnetz entspannt möglich.